

Hallo Ihr Alle!

Heute ist Sylvesterabend, der Sturm heult, Brecher krachen gegen die Klippen, und ich sitze hier, meinen Chronistenpflichten nachkommend, damit Ihr die letzte Ausgabe des Jahres pünktlich erhaltet. Wollte das eigentlich im Laufe des Tages erledigen, um dann - wie hoffentlich Ihr Alle - ein wenig zu feiern. Aber manchmal kommt alles anders: Es wurde bereits seit einigen Tagen für den Jahreswechsel übles Wetter vorhergesagt. Da jedoch die beiden anderen Bootsbesitzer hier in meiner Ecke ihre Kähne nicht verholten, und es halbwegs ablandig blasen sollte, liess ich meine kleine "Angel" auch an ihrem Mooring. Das war nicht weise, denn gestern Nacht briste es immer weiter auf, und auch die Windvorhersage schraubte sich fortlaufend nach oben. Gegen 03:00 Uhr drehte der Wind dann auch noch auf Nord, und blies genau in den Trichter hier. Hab kaum geschlafen, und nur gehofft, dass das Mooring hält. Das Kutterchen machte in den immer höher werdenden, sich brechenden Wellen Sprünge wie ein Rodeobulle; mein Gefühl wurde immer schlechter. Morgens sah ich dann, dass das eine Boots bereits abgesoffen war. Und als ich gerade das nachstehende Bild machte, riss das Mooringseil des Anderen. Gab Alarm, und mit Robins Hilfe konnten wir es gerade einen Meter vor den Klippen abfangen, und wieder rausziehen. Ist immerhin ein 9m-Boot, und das wegzuziehen, während man bis zum Hals im Wasser steht, und ein Brecher nach dem anderen über einen wegrollt, war schon derb. Da das Wetter noch böser werden sollte - südlich zieht ein Zyklon durch -, war klar, dass mein Kutterchen in Sicherheit muss. Auch das war unter den herrschenden Bedingungen alles andere als spannend, aber irgendwann waren wir sicher in Baie St. Anne - uff! Aber dafür muss ich jetzt halt nacharbeiten.



Insgesamt wird das jedoch eh ein eher knapper Newsletter, denn die erste Monathälfte lagen die Aktivitäten fast komplett brach. Das liegt einfach daran, dass touristisch totale Off-Season ist, erst vor den Feiertagen füllt es sich wieder. Im Wissen darum nahmen sich die meisten Skipper eine Auszeit, oder kümmerten sich um ihre Boote. Ich selbst war auch aus dem Rennen, denn mein Vater war hier, und der hat mit angeln nichts am Hut (irgendwas stimmt mit dem Mann nicht ...).

Christian hatte am 02. eine kleine Buchung - nur 3h fischen, danach Inselausflug -, und erwischte neben Bonitos einen sehr anständigen Sail um die 30kg. 2 Tage später lief das gleiche Programm ganz ähnlich, aber der Sail ging flitzen. Daür nahmen sie einen Kingfish mit.

Danach tat sich meiner Kenntnis nach bis zum 13. überhaupt nichts. An ebendiesem Tag bin ich nachmittags mal mit 2 Ruten kurz los, um "eben" ein paar Bonitos für die abendliche Vorspeise geladener Gäste einzusammeln. Natürlich fand sich "unter Druck" an der sonst todsicheren Stelle vor Curieuse ausgerechnet diesmal nichts. Bin dann weggestocht, um im La Digue Channel nochmal zu gucken: Ein Stück davor die beiden Minisquids rausgelassen, und nach Vögeln ausgeschaut, da piffen beide Leinen auch schon ab. Und zwar so

deftig, dass das keine Bonitos sein konnten. Allein auf dem fröhlich kreisenden Boot war das eine etwas bunte Nummer, aber die beiden Übeltäter - durchaus ahnsehnliche Gelbflossentune, die ich soweit drinnen nicht erwartet hätte - wurden beide verhaftet: Carpaccio & Ehre gerettet!



Kaum war mein Alter Herr weg, musste ich den zwischenzeitlichen Entzug natürlich umgehend abbauen. Also ging es am 16. mit Robin mal wieder zum Trolling. Resultat: 2 Gelbflossentune und ein vorzeigbarer Wahoo. Dazu eine Weiteren direkt am Boot verloren, und einen Drillaussteiger - gefühlsmässig ebenfalls Wahoo - gehabt. Und obendrauf gab es noch einen wirklich kapitalen Fehlbiss. Das war zwar nicht überragend, aber zumindest solide, und als Therapie durchaus geeignet.



Andre hatte am selben Tag eine Charter, und kam ebenfalls mit Tunas & Wahoos heim.

In der Woche stiegen auch die Anderen so langsam wieder ein. Am 18. hatte Greg gleich 2 Halbtagsbuchungen. Bei fast totaler Windstille biss aber beim vormittäglichen Trolling nur ein Gelbflossentun. Der wurde im Drill allerdings von einem Marlin vernascht. Die Gäste haben das wohl auf Video, aber sie haben das leider noch nicht geschickt. Nachmittags fingen sie dann beim Popporn noch einen guten Trevally.

Tags drauf hatte auch Christian eine Buchung. Bei weiterhin spiegelglatter See kam beim Trolling nur ein Wahoo rum, aber beim Jiggen dafür reichlich Green Job, und ein schöner Doggie. Man muss halt flexibel sein.

Dann kam der Wind für einige Tage in optimaler Stärke zurück, und auch das Trolling wurde sofort wieder besser. Charlie Kong hatte endlich mal wieder eine Angelbuchung, und fing gleich 2 Sails.

Am 22. war Christian dann wieder am Drop, allerdings für eine Jiggingtour. Dabei kamen jede Menge Amberjacks und Doggies bis rund 15kg hoch.



Da der Wind weiter zugenommen hatte, mussten sie 2h den Drop langsam nach Norden hochschleppen, um einen anständigen Winkel für die Heimfahrt zu bekommen. Dabei hatten sie einen Marlin kurz im Drill, und 2 Sails hinter den Lures, die aber nicht beißen wollten. Martin fing bei einem kurzen Ausflug zum Popporn 2 GTs von ca. 5 & 7kg.

Am folgenden Tag kam ich dann auch mal wieder zum Zug. Und zwar mit Carlos & Ted, die seinerzeit für Pierre als Skipper und Crew tätig waren. Der Wind war leider über Nacht fast völlig zum Erliegen gekommen. Wir sind zunächst nach Südost, aber weder am FAD noch auf auf einem Spot dahinter tat sich irgendwas ausser Bonitos. Also Kurs Nord. Irgendwo im Nirgendwo stieg dann ein ziemlich ordentlicher Barracuda ein.



Auf den ersten beiden Nordspots tat sich weiterhin garnichts. Erst am Nördlichsten fanden wir Aktivität, und auch der Wind kam zurück. Dort konnten wir dann noch 4 nicht allzu grosse Gelbflossentune einsammeln. Und schon auf dem Rückweg hatten wir noch einen kurzen Anfasser eines schön sichtbaren Sails. Aber so richtig willig war der leider nicht, und wir haben uns darob ein bisschen geärgert. Kurz vor Curieuse schlug es dann nochmal auf einen Halco ein. Na immerhin, noch ein Tun ... Pustekuchen! War tatsächlich doch noch ein Sail, der diesmal den Wobbler sogar nicht losschüttelte. Das Release war in Anbetracht der beiden Drillinge etwas haarig, aber funktionierte dann doch. Zu sehen im diesmal kurzen Videoclip, einfach hier klicken:

<http://youtu.be/IIx-2xaHs68>

Wenn man genau hinschaut, kann man sehen, dass das sogar ein Doppelstrike war, auch der andere Halco wurde getestet. Leider kam der Fisch sofort ab. Wüsste gern, ob das auch noch ein Sail war.



Am gleichen Tag war Christian auch nochmal zum Jiggen am Drop. Neben reichlich Amberjacks, Job und Anderem war der Topfisch aber sicher der Doggie von 35kg.

Am 26. hatte er dann noch einen "halben Tag" mit einem Wahoo und einem für soweit drinnen sehr anständigen Gelbflossentun. Und tags drauf fing "One Love" dann u.a. auch noch 2 Sails. Christian ist auch nochmal rüber

nach Mahe, um mit seinen Jigging-Fanatikern ein weiteres Mal dort drüben zu fischen. Das war wohl erneut richtig gut mit Doggies, Amberjacks, Groupern und allerlei weiteren Fischen.

Martin war am 28. am Drop und hatte eine Schule Gelbflossentune gefunden, aus der er 3 Stück bis 39kg erwischte. Und er erzählte, dass Mervin am Folgetag die Bande auch nochmal fand: Diesmal 9 Fische, der Grösste mit 55kg!

Es geht hier aber noch erheblich grösser: "Special K", die ja auch das Dezember-Turnier gewannen, erwischten auf der African Bank einen, der nicht gewogen auf 80kg+ taxiert wurde!



Zum Jahresende hin wurde wie erwähnt das Wetter dann immer übler, und somit erübrigten sich weitere Recherchen oder gar eigene Ambitionen. Andre hatte allerdings für heute noch eine Buchung. Die Gäste liessen sich auch durch die offensichtlich unmöglichen Bedingungen nicht davon abhalten, unbedingt rauszuwollen. Er setzte sie tatsächlich und ganz cool ins Boot - da begriffen sie es dann ganz schnell. Den Rest des Tages waren alle, die es bisher noch nicht getan haben, damit zugang, ihre Boote in Sicherheit zu bringen. Deshalb kamen diesmal auch leider keine "Lastminute"-Fotos mehr rein. Also, das war's mit 2012.

Im Rückblick finde ich, dass das wieder ein sehr gutes Angeljahr war. Klasse ist natürlich, dass alle Arten - auch Sails & Marlin - das ganze Jahr über vorhanden waren und auch gefangen wurden. Ob das wirklich an der piratenbedingten Reduktion der Schleppnetztrawleraktivität über die letzten 3 Jahre liegt, bleibt natürlich Spekulation. Das Piratenthema lag aber nun seit mehr als einem Jahr nicht mehr an, und bereits seit einigen Monaten sind die Trawler (leider ...) wieder deutlich aktiver. Trotzdem ist bisher keinerlei Rückgang der Anglerfänge zu erkennen. Das sehe ich mal als gutes Zeichen für das kommende Jahr an.

Abschliessend aus Transparenzgründen noch ein kurzer Blick auf meine persönliche Statistik. Noch nicht zufrieden bin ich mit der gelegentlich eingestreuten Kunstköder-Werferei. Allerdings hab ich aus verschiedenen Gründen auch nur eine Handvoll ernsthafter Versuche unternommen, und diese zumeist auch ohne Echolot und damit nur an sichtbaren Strukturen, oder rein auf Verdacht. Insofern bin ich ganz optimistisch, dass sich das mit dem vor einigen Tagen endlich eingetroffen Neugerät noch deutlich bessern wird. Auch das Jiggen und verschiedene Grundangeltechniken machen dann erst Sinn.

Beim Trolling sieht es wie folgt aus: Insgesamt gab es 8 Trips. Davon blieb kein einziger ohne "richtigen" Fisch (also irgendwas jenseits von Bonitos). Die beiden ersten Touren mit je einem Gelbflossentun werte ich mal als Testfahrten, denn da ging es auch hauptsächlich um Bootsfunktion, Setup-Tests usw.

Bleiben also 6 Trolling-Ausfahrten mit im Schnitt knapp unter 6h Angelzeit. Gefangen dabei insgesamt:

Barrakuda: 4
Dorado: 6
Garfish: 2
Gelbflossentune: 10

Green Job: 1
GT: 1
Rainbow Runner: 2
Sail: 2
Wahoo: 4
Bonitos: ungezählt

Also 32 "zählbare" Fische in knapp 35h Angelzeit. Dazu noch einige Drillaussteiger und Fehlbisse, die definitiv keine Bonitos waren. Und natürlich der kurz gehakte Marlin.

Im Vergleich mit den Profi-Skippern, die hier aufgewachsen sind, und seit Jahren regelmässig fischen, ist da natürlich noch reichlich Luft nach oben. Aber für ein Greenhorn, das auf einem kleinen Boot ohne vernünftige Navigation, teils noch ohne Outrigger etc. ein wenig herumexperimentiert, finde ich das gar nicht so übel. Will sagen: Bin verdammt froh, hier fischen zu können, denn es gibt offensichtlich soviel Fisch, dass auch ein letzten Endes doch blutiger Anfänger offenbar kontinuierlich und zuverlässig fängt. Und das ist mehr, als ich von den meisten anderen Destinationen, die ich bereist und befischt habe, sagen kann. In diesem Sinne: Auf ein ebenfalls drillreiches 2013!

Frohes Neues Jahr, allzeit Petri Heil und herzliche Grüsse aus Praslin,

Daniel